

L2.01.00 Liegenschaften, Allgemeines
Arbeitsplätze nicht vergessen
Beantwortung Interpellation

403-2019

Olivier Barthe (FDP), Mitglied des Gemeinderates, und 3 Mitunterzeichnende haben am 4. Oktober 2018 folgende Interpellation eingereicht:

"Erfolgreiche Städte zeichnen sich durch ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Kultur und Arbeit aus.

Bei zunehmendem Pendelverkehr und gleichzeitig zunehmender Bandbreite von Telekommunikations-Infrastrukturen werden zukünftig neue Arbeitsmodelle nötig und möglich sein. Insbesondere regionale Gemeinschaftsarbeitsräume in der Nähe von Bahnhöfen, sogenannte Coworking Spaces oder Collaboration Offices, verzeichnen zunehmenden Erfolg.

Wie präsentiert sich die Balance zwischen Kultur und Arbeit in Dietikon?

Eine Liste aller Kulturräume sprengte den Rahmen dieses Vorstosses, an über einem Dutzend Orte werden kulturelle Darbietungen angeboten.

Die Suche nach Coworking Spaces hingegen ist äusserst ernüchternd. Ein Fund gelingt in einer unscheinbaren, etwas in die Jahre gekommenen Liegenschaft ohne Briefkasten sowie Hinweistafel an dem sehr schmalen Trottoir vor dem Haus, welches zudem über keinen ÖV-Anschluss in unmittelbarer Nähe verfügt.

Aus Sicht einer ausgewogenen Balance zwischen Kultur und Arbeit drängen sich nachfolgende Fragen auf, um deren Beantwortung ich den Stadtrat höflich bitte:

- 1. Welche Liegenschaften im Umkreis von 400 Metern (Luftlinie) vom Bahnhof gehören der Stadt?*
- 2. Welcher Nutzung dienen diese Liegenschaften heute?*
- 3. Wie könnte sich der Stadtrat vorstellen, nahe beim Bahnhof gelegene, eigene Liegenschaften in einer Mischnutzung zu betreiben, in welcher sowohl Kultur aber auch Arbeit ihren Platz finden?"*

Mitunterzeichnende:

Michael Segrada

Peter Metzinger

Mike Tau

Die Interpellation von Olivier Barthe (FDP) und 3 Mitunterzeichnenden wird wie folgt beantwortet:

Zu Frage 1 und 2

Der Stadt Dietikon gehören im Umkreis von 400 Metern (Luftlinie) vom Bahnhof die untenstehenden Liegenschaften, die dem Finanzvermögen zugewiesen sind und wie beschrieben genutzt werden:

- Austrasse 45 Wohnhaus, Mehrfamilienhaus;
- Austrasse 49 Wohnhaus, Einfamilienhaus;
- Bahnhofstrasse 10 Wohnen mit Büro (Schulpsychologischer Dienst), MFH;
- Bremgartnerstrasse 19 Wohnhaus mit Laden, Einfamilienhaus;
- Bremgartnerstrasse 23 Wohnhaus mit Laden, Mehrfamilienhaus;
- Florastrasse 34 Wohnhaus, Mehrfamilienhaus;
- Kronenplatz 1 Restaurant und Büro (Krone);

Sitzung vom 1. April 2019

- | | |
|--------------------------|--|
| - Kronenplatz 3 | Zehntenscheune, Kultur; |
| - Kronenplatz 8/10 | Wohnhaus mit Gewerbe, Mehrfamilienhaus; |
| - Kronenplatz 9 | Wohnhaus mit Gewerbe, Mehrfamilienhaus; |
| - Neumattstrasse 2 | Wohnhaus, Mehrfamilienhaus; |
| - Obere Reppischstr. 16 | Färberhüsli, Wohnhaus mit Gewerbe; |
| - Untere Reppischstr. 14 | Altes Bauamt, Wohnhaus mit Kindergarten; |
| - Unt. Reppischstr. 12a | Laden; |
| - Vorstadtstrasse 40/42 | Wohnhaus, Mehrfamilienhaus mit Kinderkrippe; |
| - Buchsackerstrasse 21 | Geis21, Ateliers und Kultur, Fabrikgebäude. |

Zu Frage 3

Die Stadt betreibt in Form einer Mischnutzung mehrere der oben aufgelisteten Objekte, in welchen entweder Kultur und Arbeit oder Wohnen und Arbeit gemeinsam Platz finden. So hat es aktuell im Geis21 eine Mischnutzung aus Kultur und Arbeit. In dieser Liegenschaft befindet sich seit Januar 2019 in einem der vier Atelierräume auch ein von der Stadt initiiertes und vom Bureau D betriebener Coworking Space.

Weitere Mischnutzungen gibt es in der Krone (Restaurant und Büro), an der Bremgartnerstrasse 19 und 23 (Wohnen und Gewerbe) sowie an der Bahnhofstrasse 10 (Wohnen und Büronutzung). Auch auf dem Kronenareal befinden sich mehrere Mischnutzungen. So hat es am Kronenplatz 9 eine Nutzung aus Wohnen und Gewerbe, an der unteren Reppischstrasse 14 ist eine Nutzung aus Wohnen und Kindergarten und an der Adresse Kronenplatz 8/10 ist Wohnen und Gewerbe geplant.

Sämtliche dieser Liegenschaften sind aktuell vermietet oder eignen sich aufgrund der räumlichen Verhältnisse nicht als Räume für Coworking Spaces. Zudem befinden sich die wenigsten dieser Liegenschaften in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs.

Die Schaffung von Coworking Spaces soll weiterhin durch private Initiativen vorangetrieben werden. Die Stadt, insbesondere die Standortförderung, setzt sich dafür ein, Rahmenbedingungen zu schaffen, damit derartige Projekte realisiert werden können. Und falls sich in Zukunft in eigenen, zentral gelegenen Objekten die Möglichkeit zur Einrichtung eines Coworking Spaces ergibt, wird dies geprüft.

Der Stadtrat beschliesst:

Die Interpellation von Oliver Barthe (FDP) wird im Sinne der Erwägungen beantwortet.

Mitteilung durch Protokollauszug an:

- Alle Mitglieder des Gemeinderates;
- Sekretariat Gemeinderat;
- Standortförderer;
- Leiter Hochbauabteilung;
- Hochbauvorstand.

NAMENS DES STADTRATES



Roger Bachmann
Stadtpräsident



Dr. Karin Hauser
Stadtschreiberin

versandt am: - 4. April 2019
PB